

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 10

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau



Als sie sich kennen lernten

da tat es ihm weh, dass dieses kluge und liebenswürdige Mädchen eine so eckige Figur besass; er hätte damals nie ans Heiraten gedacht. Heute, wo sie so fabelhaft aussieht, wäre er todunglücklich, wenn sie ihm das Jawort verweigern würde. Wie sie das erreicht hat? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel, das neue Lebensfreude gibt!

FORSANOSE-Pulver, das Frühstücksgetränk Fr. 2.50 u. 4.50. In allen Apoth. u. Drogerien
Hersteller: FOFAG, Volketswil (Zürich).

FORSANOSE macht vollschlank und hilft bei Unterernährung Nervenschwäche Rekonvaleszenz Uebermüdung Blutarmut

Bella Marguerite Tschümperli

Tschümperlis erwarten ein Kind. Seit Bekanntwerden dieser Tatsache hebt in der ganzen Verwandtschaft ein grosses Raten an, wie es heissen soll. Für den Fall, dass es ein Bub ist, klärt sich die Lage rasch: Der reiche Onkel Heiri, der eigentlich kein Onkel mehr ist, sondern nur noch sehr, sehr weitläufig verwandt (Reichtum ist ein mächtiger Familienkitt) hat sich bereit erklärt, die Patenschaft zu übernehmen. Selbstverständlich müsste der Bub also Heinrich heissen und zwar ohne einen zweiten Namen, um bei dem wohlhmögenden Onkel ja nicht die Meinung aufkommen zu lassen, dass der simple Heiri nicht gut genug sei!

Desto eifriger geht das Rätselraten, wie «es» heissen soll, wenn «es» ein Mädchen wird. Kusine Margrit bietet sich als Patin an, was gnädig angenommen wird, obwohl Margrit bei weitem nicht so reich ist, wie Onkel Heiri und als simples — Dienstmädchen ihr Brot verdient. Aber man hat bei dem hochwohlmögenden Paten angetippt, ob ihm Margrit als Gevatterin genehm ist und da sie ein hübsches Mädchen ist, sagt er freundlicherweise nicht nein. Aber weniger gnädig wird im Familienrat der schüchterne Wunsch der zukünftigen Patin aufgenommen, das Kind auch Margrit zu taufen. «Was fällt denn der eigentlich ein?» meint die hochgebildete Tante Hélène, die einst als Leni nach Paris gegangen und nach einem Jahr mit hochgetragenem Köpchen und den beiden Akzenten auf ihrem nunmehr französisch ausgesprochenen Namen nach Hause kam. Es hat sich auch gelohnt, denn sie hat immerhin in der Folge einen Sekundarlehrer «use glüpft», wie sich das damalige Familienorakel, die alte Base Euphemia, anerkennend ausdrückte.

Schliesslich wird nach langem Hin und Her ein Kompromiss geschlossen: Frau Tschümperli, die werdende Mutter, hat sich in irgend einem Roman in den Namen «Bella» vergafft, der endlich im Familienkreis genehmigt wird, trotzdem sich Kusine Margrit schüchtern vernehmen lässt, bei ihrer vorigen Herrschaft habe der Hund so geheissen. Um es mit der Patin nicht ganz zu verderben, wird wohlwollend dahin entschieden, das Kind «Bella Margrit» zu taufen, wobei die französisch angehauchte Tante Hélène, die zwar noch niemand

in der Familie französisch sprechen gehört hat, die Schreibweise «Marguerite» vorschlägt.

Das Kind kommt an und ist richtig ein Mädchen; programmgemäss wird es also Bella Marguerite genannt, Bella Marguerite Tschümperli.

Jahre vergehen. Bella ist schulpflichtig geworden. Leider macht sie ihrem Namen keine Ehre, hat sich vielmehr zu einem unleidigen und eher hässlichen Gof entwickelt. Natürlich nicht in den Augen ihrer Eltern.

Eines Tages kommt sie in Tränen aufgelöst nach Hause. «Mu-utti,» seuzt sie, «das Klärli Weiss hat gesagt, Bella sei ein Hundename, es komme von bel-len, habe ihr grosser Bruder gesagt. Und nachher sind mir das Klärli und das Mini und noch andere nachgelaufen und haben immer wu, wu, wu gerufen!» Für diesmal lässt sich der Kummer mit einem Stück Schokolade und einigen tröstenden Worten stillen.

Aber immer wieder taucht das wu, wu, wu auf und schliesslich helfen der heulenden Bella auch die grössten Schokolade-Stücke nicht mehr über ihren unmöglich gewordenen Romanheldinnen-namen hinweg.

Eines Tages befasst sich der Familienrat mit der Geschichte. «Wisst ihr was?» schlägt eine der Grossmütter vor, «ihr nennt das Kind von jetzt an einfach Margrit, Gritli, dann ist dem ganzen Handel abgeholfen.» So schwer sich Mama Tschümperli von dem schönen

Aus der Serie:
Neue Schweizer Briefmarken



Die Liebesbrief-Marke

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Telefon 72.750



Hallo!
Du, jetzt hani grad e Bernina kauft
Sie hat meh Vorteil
als alli andere!

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

von Silente

Namen trennen kann, so sieht sie doch die Notwendigkeit einer Aenderung ein. «Aber, wir können doch das Kind nicht einfach auf einmal anders rufen, erstens wäre das eine schwächliche Nachgiebigkeit und zweitens wissen die andern doch, dass es Bella heisst und werden kaum aufhören mit nachrufen! Am besten wäre es, das Kind für eine Weile fortzugeben und es dort von Anfang an als Margrit auszugeben. Wenn es dann in einem Jahr oder in zweien wieder heimkommt, denkt niemand mehr daran.»

Mit schwerem Herzen entschliessen sich die Eltern zu dem Schritt und da erweist sich die Gotte Margrit als Helferin, die inzwischen geheiratet hat. Sie erklärt sich bereit, das Patenkind für einige Zeit aufzunehmen und ist taktvoll genug, keinen Triumph über die plötzlich zu Ehren gekommene «Margrit» zu zeigen. «Weisst Du,» sagte sie zu ihrem Mann, «das Kind hätte vielleicht später noch mehr darunter leiden müssen, wenn seine Gespielinnen einmal dahinter gekommen wären, dass Bella «die Schöne» heisst!»

Ypsilon.

Das kluge Kind

Die grosse Tochter des Hauses verwickelt ihren Fuss in der Wolle, und schleift diese durch die Stube. Auf einmal merkt sie es und sagt: «Jerum, was chunnt au do mit!» Da erwidert prompt der kleine Hansli: «He, dank die lang Leitig!»

Pavo

Zwei Worte französisch

Wir haben ein welsches Mädchen in den Ferien. Das sechsjährige Trudi spielt mit ihm Mütterlis. Trudi geht etwas grob mit seiner Puppe um, weshalb das Wälschli ruft: «Mais non, mais non.» Darauf Trudi in behelndem Ton: «Mi seit nid meh no, mi seit no meh!»

Aku

Aphorismen rund um die Ehe

Die Ehe ist ein Kriegsspiel, das nie unentschieden ausgeht: der Zermürbte gibt nach.

Die Frau wird immer ihrem Unterdrückungsbedürfnis den Mantel der Galanterie und Aesthetik umhängen. — Wehe dem Manne, der nicht von allem Anfange an und konsequent den Bären herauskehrt.

Das Formungsbedürfnis einer Frau hat noch kein Bildhauer erreicht. Sie modelliert im Handumdehen aus dem Meisterwerk der Schöpfung einen J-aa-schreienden Esel.

Nur hartgesottene Sünder werden im Schmortopf der Ehe nicht weich.

Da wo die Ehe zur blossen Erziehungsanstalt degradiert wird, freut sich der Mann, wenn er schulfrei hat.

Die besten Gedanken kommen meistens nach der Hochzeit.

lg

Plagen Sie Gallenleiden?

Quälen Sie Gallensteine?

Sie werden froh sein, ein vorzügliches und zuverlässiges Mittel kennen zu lernen, dessen Wohltaten Sie alsbald nach Gebrauch verspüren. FIELIN heisst das Mittel!

Beginnen Sie eine Kur mit FIELIN, einem unschädlichen Pflanzenprodukt. Es gibt nichts Besseres! — Flasche à Fr. 5.— mit Prospekt und Empfehlungen durch die Jura-Apotheke, Basel, Solothurnerstr. 39.



Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Neuralgie?

dann nehmen Sie „Salakiba“, ein der Natur abgelauschtes Geheimnis, die Heilstoffe der Bienen und Ameisen im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend. Salakiba ist ganz unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt auf Verlangen kostenlos. Versuchen Sie es mit einer Schachtel Salakiba-Tabletten zu Fr. 4.—. Prompter Postversand durch die

Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1



Die gute Thurgauer CHOCOLADE „BERNRAIN“

Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers, Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

Wenige Tropfen MAGNESIUM SIEGFRIED

morgens eingenommen, erhält Sie auch bei anstrengendster Tagesarbeit frisch und unermüdet. Ja, noch mehr: Magnesium Siegfried ist nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten ein erstaunlich wirkendes Mittel bei Alterserscheinungen, Drüsenleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs. Bessere Verdauung und vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich ein.

Preis der Flasche Fr. 3.—, erhältlich in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Telefon 26, Flawil (St. G.)

Prämlenobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämlenobligationen
Verlangen Sie unser Verlosungsblatt

Reklame ist Energie, verwende sie!

Bei Rheuma



Gicht, Ischias, Erkältungskrankheiten hat sich Togonal hervorragend bewährt. Über 6000 schriftliche Ärzte-Gutachten. Alle Urteile stimmen darin überein, daß Togonal ein rasch wirkendes, schmerzstillendes Heilmittel ist. Ein Versuch überzeugt!

Preis: Fr. 1.60
In allen Apotheken

Togonal